

Umwelterklärung 2005

mit den Bilanzzahlen der Jahre 1999-2004



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit	4
ALTANA Pharma AG Geschichte, Produkte, Infrastruktur	5
Umweltleitsätze	6
Unser Umwelt-Managementsystem	7
Umweltschutz als Unternehmenspolitik	8
Umweltausschuss und Umweltprogramm	8
Mitarbeiter Motivation, Schulungen, Ideen	8
Umweltprojekte Selbstverpflichtung und Know-how-Transfer	8
Stoff- und Energiebilanz 2004	9
Umweltauswirkungen und Verantwortung	10
Umweltkennzahlen und Transparenz	11
Das Firmengelände und die natürliche Umgebung	11
Minimaler Ressourcenverbrauch bei hoher Produktqualität	12
Umweltschutz als Kriterium	12
Wasser Qualität, Hygiene, Sparmethoden	12
Energie Strom, Öl, Gas	13
Produkte und Produktivität	13
Verpackungen Materialien und Entsorgung	13
Unser Abfallmanagement	14
Abwasser und Klärung	15
Emissionen bei Wärme- und Energieerzeugung	16
Lärm vermeiden	17
Werbematerial nachhaltig einsetzen	17
Transport auf kurzen Wegen	17
Unser Notfallmanagement	17
Umweltrelevante Vorfälle	18
Status Umweltprogramm 2004	19
Ziele Umweltprogramm 2005-2006	20
Glossar	21
Kontakt	21 / 24
Zertifikat, Validation	23



Vorwort

Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit




Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sichere Medikamente, eine umweltfreundliche Produktion und soziales Engagement – wir bei ALTANA Pharma nehmen unsere Verantwortung gegenüber Mensch und Natur ernst. Daraus resultiert für uns die Verpflichtung unsere Produkte ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt herzustellen.

Als wichtiges Instrument nutzen wir dazu unser Umweltmanagementsystem, das wir am Standort Singen erstmals 1997 durch einen zugelassenen Gutachter nach der EG Öko-Audit Verordnung (EMAS) haben validieren und nach ISO 14001 zertifizieren lassen. Seitdem haben wir in den Jahren 2000 und 2003 zwei weitere Revalidierungen und Rezertifizierungen erfolgreich bestanden.

Mit der Ihnen vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2005 stellen wir Ihnen die aktualisierte Form der ausführlichen Umwelterklärung aus dem Jahre 2003 vor. Wir wollen Ihnen damit einen Überblick über die Umweltaspekte und die Umweltleistungen aus den Umweltzielen aus den Jahren 2003 und 2004 geben. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen Ihnen die neuen in 2005 festgelegten Ziele vorzustellen.

Uns ist die transparente Berichterstattung über unsere Umweltleistungen nach innen und nach außen wichtig. Wir möchten mit allen die bei und mit uns arbeiten und mit der interessierten Öffentlichkeit in Kontakt bleiben. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie sich für unsere Umweltaktivitäten interessieren.



Andreas Görwitz
Finance and Operations,
Member of the Board of Management



Dr. Rainer Wiartalla
Operations Plant Singen
Senior Director,

ALTANA Pharma AG

Geschichte, Produkte, Infrastruktur

ALTANA Pharma, die Pharmagruppe der ALTANA AG, erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet innovative und bewährte Arzneimittel. Die internationale Unternehmensgruppe ist mit mehr als 8.200 Mitarbeitern in über 30 Tochter- und Beteiligungsfirmen in Europa, Nord- und Lateinamerika, Südafrika, Australien und Asien tätig. Im Jahr 2004 realisierte ALTANA Pharma einen Jahresumsatz von 2,109 Mrd. €.

1873 gründete Dr. Heinrich Byk in Berlin eine chemische Fabrik. 1917 fusionierte er mit den Farb- und Gerbstoffwerken Paul Gulden zur Byk-Guldenwerke AG. 1931 wurde die photochemische Fabrik von Ernst Lomberg übernommen. Seit 1941 sind die Mitglieder der Quandt-Familie Mehrheitsaktionäre. Nach dem Krieg und der Enteignung des Stammhauses in Oranienburg bei Berlin wurden Produktion, Forschung, Verwaltung und Sitz der Geschäftsleitung nach Konstanz am Bodensee verlegt.

Seit 1977 ist Byk Gulden Teil der börsennotierten ALTANA AG und Führungsgesellschaft der Division Pharmaceuticals. ALTANA Pharma ist mit über 30 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auf fast allen wichtigen Weltmärkten vertreten. Die frühzeitige internationale Ausrichtung bildet eine sichere Basis für künftiges Wachstum.

1979 wurden am Standort Singen die ersten Produktionsgebäude in Betrieb genommen, heute die wichtigste Produktionsstätte der ALTANA Pharma mit rund 1.000 Beschäftigten. Da hier gewichts- und volumenintensive Darreichungsformen hergestellt werden, konzentrierte man am Standort Singen auch die europäische Logistikfunktion in einem Pharma-Distributions-Zentrum (PDZ).

Die Anbindung an die A 81 über eine Umgehungsstraße ist dafür von besonderer Bedeutung.

Nach der Wiedervereinigung konnte ALTANA Pharma das ehemalige Stammwerk, die Oranienburger Pharmawerke

GmbH, zurückerwerben. Dort entstand eine hochmoderne Produktionsanlage für feste Arzneimittelformen.

Die Produkte der Sparte Pharmazeutik basieren auf drei Geschäftsfeldern:

1. Therapeutika

Atemwegs- und Herz-/Kreislauf-, vor allem jedoch Magen-/Darmerkrankungen sind Schwerpunkte der eigenen Forschung. Das 1994 zugelassene Präparat Pantoprazol ist dabei umsatzstärkstes Produkt.

2. Imaging/Kontrastmittel

Hier zählt ALTANA Pharma zu den führenden Anbietern in Europa.

3. Selbstmedikation/OTC

Hierunter fallen rezeptfreie Arzneimittel, Tonika und Vitaminpräparate.

Das Firmengelände des Standortes Singen im Industriegebiet am südlichen Stadtrand ist etwa 170.000 Quadratmeter groß. Singen am Hohentwiel hat ca. 44.500 Einwohner und liegt rund 10 km westlich des Bodensees. Das Betriebsgelände war naturbelassen und musste vor dem Bau ausgeglichen werden. Um Kiesabbau zu vermeiden, geschah dies von 1977 bis 1979 mit Formsanden, deren Lage später kartiert und der zuständigen Behörde mitgeteilt wurde.

Der Standort Singen ist ein nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz genehmigter Betrieb, der den Grundpflichten der Störfall-Verordnung unterliegt.

Der größte Produktionsbereich dient der chemischen Wirkstoffsynthese sowie der Herstellung und Verpackung von Darreichungsformen flüssiger und halbfester Arzneimittel. In weiteren Gebäuden befinden sich Qualitätskontrolle, Rohstoff- und Produktionslager, Material- und Personaltrassen, das Fertigwarenlager mit der Kommissionierung sowie der Versand. Die Erzeugung von Druckluft, Notstrom, Wärme und Dampf erfolgt in der Energiezentrale.



Umweltsätze



Sicherheit und Schutz für Mensch und Umwelt nehmen bei ALTANA Pharma einen hohen Stellenwert ein. Geltende Gesetze, Normen und Vorschriften zu Umweltschutz und Anlagensicherheit halten wir strikt ein und geben ihnen eine fundamentale Bedeutung in unserer Unternehmensphilosophie. Unsere Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz optimieren wir kontinuierlich.

Auf dieser Grundlage leben wir bereits bisher ein Umweltmanagementsystem. Nun wollen wir die Anlagensicherheit als weiteres Ziel mit hohem Stellenwert hinzufügen.

In diesem Sinne haben wir uns auch den „Responsible-Care“-Grundsätzen der chemischen Industrie verpflichtet.

- Umweltschutz, Anlagen- und Arbeitssicherheit erfordern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unsere Leitsätze in ihren Tätigkeitsbereichen umsetzen. Wir unterstützen und motivieren sie, indem wir über Umwelt- und Sicherheitsgesichtspunkte informieren und darin unterweisen. Umweltschutz und Sicherheit sind unteilbar mit der Führungsverantwortung der Vorgesetzten verbunden.
- Wir beurteilen und überwachen die Auswirkungen der Herstellung unserer Produkte im Hinblick auf die Sicherheit der Umgebung und unserer Mitarbeiter. Die umwelt- und sicherheitsrelevanten Auswirkungen neuer Projekte (Produkte, Verfahren, Tätigkeiten) beurteilen wir im Voraus.
- Wir praktizieren vorsorgenden Umweltschutz und verbessern unsere Leistungen ständig. Wir schonen Ressourcen, nutzen Stoffe und Hilfsstoffe soweit möglich durch Rückführung in den Stoffkreislauf, verhindern oder reduzieren weitmöglichst Umwelteinflüsse durch einen sicheren Einschluss gefährlicher

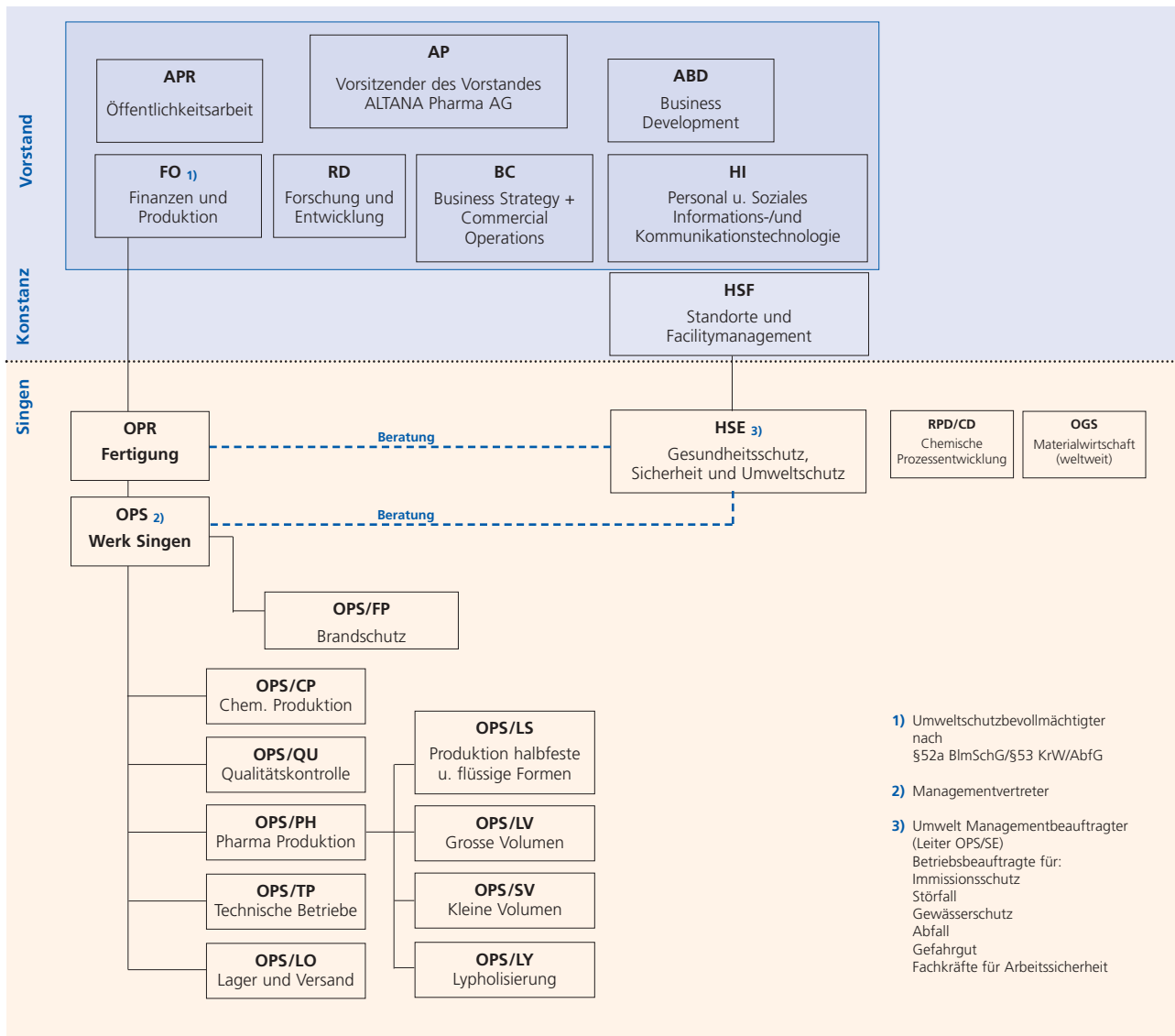
Stoffe und berücksichtigen dabei die beste verfügbare Technik. Unser Sinn für Umweltschutz setzt sich natürlich auch bei der Auftragsvergabe fort: Wir berücksichtigen die Umweltaktivitäten unserer Lieferanten und Dienstleister.

- Wir treffen in Absprache mit den zuständigen Behörden vorbeugende Maßnahmen, um die Wahrscheinlichkeit unfallbedingter Auswirkungen zu vermindern. Die sensible Lage unseres Werkes in Singen – es liegt inmitten eines Wasserschutzgebietes – verpflichtet uns zu besonderer Sorgfalt.
- Wir betreiben eine aktive Informationspolitik gegenüber Behörden, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit und zeigen so Transparenz in Sachen Sicherheit und Umweltauswirkungen in unserem Unternehmen.
- Die Maßstäbe, die wir uns gesetzt haben, gelten auch für die auf unserem Betriebsgelände tätigen Vertragspartner.
- Die Einhaltung unserer Unternehmenspolitik und unserer Ziele wird regelmäßig von uns überprüft.

Andreas Görwitz
Finance and Operations,
Member of the Board of Management

Unser Umwelt-Managementsystem

Struktur, Ansprechpartner, Aufgaben



Die Verantwortlichen der einzelnen Linien- und Stabsfunktionen aus Produktion, Technik und Qualitätskontrolle tragen das Umwelt-Managementsystem und setzen es um. Im Werk Singen ist der Leiter des Standortes auch der Managementvertreter für alle Fragen des Umweltschutzes vor Ort.

Der Umweltschutzbeauftragte leitet die Abteilung Health, Safety and Environment (HSE).

Der Umweltschutzbeauftragte und sein Team

- koordinieren die Umweltschutzbelange und das Umweltmanagement des Unternehmens.
- unterstützen die verantwortlichen Vorgesetzten und die übrigen Gesellschaften der Firmengruppe bei Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfallwirtschaft und Transport von Gefahrgütern.
- bereiten notwendige Genehmigungen vor

- erkunden Altlasten und veranlassen bei Bedarf die Sanierung.
- begleiten Unfallverhütungs- und Brandschutzmaßnahmen.

Umweltschutz

als Unternehmenspolitik



Der Vorstand gibt Ziele für Umweltschutz und betriebliche Sicherheit in der Umweltpolitik vor. Mit unserer Umweltstrategie, einem organisatorischen Rahmenkonzept, Ausführungsrichtlinien und Einzelfallregelungen sorgen wir dafür, dass Umweltschutz täglich umgesetzt wird, umweltrelevante Aufgaben bekannt und den betreffenden Mitarbeitern zugewiesen sind. Letzteres geschieht durch das Umwelt-Managementhandbuch. Gesetzliche Vorgaben und unsere Umweltpolitik verflechten wir wo möglich mit unserem Qualitäts-Managementsystem. Wir führen regelmäßig interne Umwelt-Audits und -Betriebsprüfungen durch.

Umweltausschuss

und Umweltprogramm

Der Umweltausschuss besteht aus den wichtigsten Führungskräften am Standort Singen, diskutiert regelmäßig umweltrelevante Themen, legt Maßnahmen fest und verfolgt deren Umsetzung. Einmal im Jahr nimmt die Geschäftsführung an der Sitzung des Umweltausschusses teil und führt das Management-Review durch. Dabei verabschiedet das Gremium unser jährliches Umweltprogramm, den offiziellen Maßnahmenplan in Sachen Umweltschutz.

Mitarbeiter

Motivation, Schulungen, Ideen

Umweltschutz steht und fällt mit dem Engagement jedes Einzelnen. Deswegen machen wir bereits unsere Auszubildenden intensiv mit Umweltschutz und Arbeitssicherheit vertraut. Dazu kommen regelmäßige Schulungen für alle Beschäftigten. Im Rahmen unseres be-

trieblichen Vorschlagswesens „K.R.I.P.S.“ erhalten Ideengeber eine Prämie für Vorschläge, die zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes führen. Außerdem können Mitarbeiter durch die Verbesserungssystematik der Gruppenarbeit Vorschläge einreichen.

Umweltprojekte

Selbstverpflichtung und Know-how-Transfer

Wir pflegen ständigen Kontakt mit den Umweltschutzbehörden, nehmen regelmäßig an Fachausschüssen und Umweltprojekten der IHK und der Industrieverbände teil und sind der internationalen Initiative „Responsible Care“ beigetreten. Darin verpflichten sich Unternehmen der chemischen Industrie weltweit ihre Leistungen in puncto Sicherheit, Umweltschutz und Gesundheit von Beschäftigten und Bevölkerung ständig zu verbessern – freiwillig und unabhängig von Gesetzen. Sicherheits- und umweltrelevante Daten ermitteln wir auch für unsere werkinternen Zwischenprodukte.

Durch unsere Zusammenarbeit mit Universitäten bzw. Fachhochschulen sind wir auf dem neuesten Stand der Umweltschutz-Technologien und können diese sogar aktiv mitgestalten. Diplomanden und Praktikanten unterstützen uns kontinuierlich bei deren betrieblicher Umsetzung

Stoff- und Energiebilanz 2004

Kriterien	Bestand	Input	Output
Relevante Betriebsstoffe			
Aceton		824 t	
2-Propanol		706 t	
Isobutylmethylketon		120 t	
Ethanol 96%		0,1 t	
Ethanol vergällt		4 t	
NaOH 50%		49 t	
NaOH 40%		25 t	
Salzsäure 31 %		28 t	
Salzsäure 20 %		21 t	
Salzsäure chem. rein		Kein Verbrauch	
Boden			
Gesamt	167.000 m²		
Bebaute Flächen	32.000 m ²		
Produkte			
Fertigwaren			11.401 t
Abfälle			
Gesamt			3.333 t
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle			
• Zur Verwertung			1.751 t
• Zur Beseitigung			111 t
Überwachungsbedürftige Abfälle			
• Zur Verwertung			33 t
• Zur Beseitigung			371 t
Nicht überwachungsbedürftige Abfälle zur Verwertung			1.067 t
Wasser			
Trinkwasser		169.845 m ³	
Regenwasser		23.520 m ³	
Abwasser			
Produktionsabwasser			86.732 m ³
Abwasserkonzentrat			75 t
Sozialabwasser			12.543 m ³
Belastung (neutralisiertes Abwasser)			
CSB			323 t
Lipophile Stoffe			1,1 t
Chlorid			39 t
Sulfat			3,6 t
Emissionen			
SO ₂			0,063 t
NO _x			5,36 t
CO			0,57 t
CO ₂			8.128 t
VO _C			0,25 t
Staub			0,013 t
Energie			
Strom		21.758 MWh	21.758 MWh
Heizöl		kein Verbrauch	
Erdgas		3.174.054 m ³	35.232 MWh
		3.155 t	



Umweltauswirkungen und Verantwortung

Bei allem Streben nach dem Optimum – auch bei ALTANA Pharma funktioniert die industrielle Produktion nicht ganz ohne Auswirkungen auf die Umwelt. Im Rahmen des Machbaren und wirtschaft-



lich Sinnvollen versuchen wir dennoch, unsere Produktionsverantwortung mit umweltbewusstem Handeln zu vereinbaren.

ALTANA Pharma wirkt durch seine Betriebstätigkeiten, seine Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt ein. Unter Umwelteinwirkungen versteht man allgemein alle Wirkungen auf die Umwelt, die sich direkt auf menschliche Tätigkeiten zurückführen lassen. Die DIN ISO 14001 und die EMAS II – Verordnung verwenden für den Begriff Umwelteinwirkung den allgemeinen Begriff Umweltaspekt. Die Reaktionen der Umwelt auf die Umwelteinwirkungen bzw. -aspekte bezeichnet man als Umweltauswirkungen.

Die Umwelteinwirkungen oder -aspekte setzen sich aus direkten und indirekten Aspekten zusammen. Exakte wissenschaftliche Aussagen über deren Auswirkungen auf die Umwelt können wir in dieser Umwelterklärung nicht machen. Dies kann nur im Rahmen einer großräumigen Gesamtbetrachtung erfolgen.

Wer seine Umweltleistung kontinuierlich verbessern will, muss die Umweltaspekte seiner Tätigkeiten und Produkte kennen. Umweltaspekte mit einer potenziell großen Umweltauswirkung sind dabei von zentraler Bedeutung. Diese besonders wichtigen Umweltaspekte müssen wir bewerten, regelmäßig überwachen, messen und verfolgen, jeweils anhand festgelegter Kriterien. Auf dieser Grundlage können wir Handlungsbedarf erkennen. Daraus leiten wir Ziele und Maßnahmen ab, die unsere Umweltleistung verbessern.

Nach folgenden Kriterien wählen wir die besonders wichtigen Umweltaspekte aus und bewerten ihre Umweltauswirkungen:

- Für welche Aspekte von Tätigkeiten und Produkten müssen umweltrechtliche Rahmenbedingungen erfüllt werden? Dies umfasst u.a. Genehmigungen, Grenzwerte und Rechtsvorschriften.
- Welche Risikopotenziale und Umweltgefahren bergen potenzielle Ereignisse und Störungen?
- Wo können Beeinträchtigungen der Umwelt bei normalem Betrieb der Anlagen auftreten?
- Wo beeinflussen Kosten, die aus Umweltaspekten resultieren, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens? Jeglicher Verbrauch an Rohstoffen, Wasser und Energien ist mit Kosten verbunden, ebenso die Entsorgung von Abfällen und die Ableitung von Abwässern, auch nach der Reinigung in der Kläranlage.
- Welche Schritte, die den Kernaktivitäten vor- und nachgelagert sind, können die Umwelt beeinträchtigen? Beispiele sind Umwelteinwirkungen, die unsere Lieferanten und Dienstleister verursachen oder die mit Verpackung, Transport und Verwendung unserer Produkte verbunden sein könnten.
- Welche gesellschaftlichen Anforderungen einzelner Interessengruppen oder der breiten Öffentlichkeit sind zu berücksichtigen (z.B. Beschwerden von Nachbarn)?

Aufgrund dieser Kriterien ergeben sich die besonders wichtigen Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Produkte, die wir kontrollieren können. Wir nennen sie auch „signifikante direkte Umweltaspekte“:

- Umgang mit Gefahrstoffen, Wasser gefährdenden und brennbaren Stoffen
- Verbrauch an Energien und Wasser
- Anfall von belastetem Abwasser
- Anfall von Abfall zur Entsorgung

Daneben ergeben sich besonders wichtige Umweltaspekte, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können. Wir nennen sie „signifikant indirekte Umweltaspekte“:

- Beschaffung von Materialien und Auswahl von Dienstleistungen
- Sicherer Umgang mit Materialien und Produkten, insbesondere beim Transport
- Verpackung der Produkte (Verbleib gebrauchter Verpackungsmaterialien)
- Verwendung der Produkte

Die „signifikanten direkten Umweltaspekte“ und daraus resultierende Umweltauswirkungen überwachen, messen und zeichnen wir in geeigneter Weise systematisch auf. Die Entwicklung der entsprechenden Größen stellen wir in dieser Umwelterklärung ausführlich dar.

Das Datenmaterial verwenden wir direkt oder arbeiten es zu geeigneten Kennzahlen auf, um Schwachstellen und Verbesserungspotenziale zu erkennen. Daraus resultieren letztlich die Umweltprogramme der ALTANA Pharma am Standort Singen.

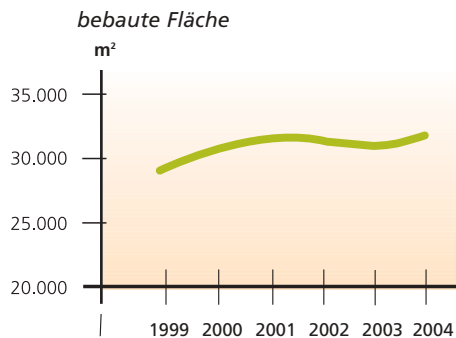
Die „signifikanten indirekten Umweltaspekte“ steuern und vermeiden wir und vermindern daraus entstehende Umweltauswirkungen, indem wir folgende Maßnahmen ergreifen:

Das Firmengelände und die natürliche Umgebung

- Bei der Beschaffung von Materialien und der Auswahl von Dienstleistungen arbeiten wir bevorzugt mit Unternehmen zusammen, die ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 oder EMAS betreiben oder unter vergleichbaren Bedingungen vorgehen. Vor der Auftragsvergabe holen wir entsprechende Nachweise ein und beurteilen die Unternehmen.
- Bevor unsere Produkte überhaupt in Verkehr gebracht werden können, müssen sie ein umfangreiches Anmelde- und Registrierungsverfahren nach Arzneimittelgesetz durchlaufen.
- Stoffe, die für den Transport vorgesehen sind, verpacken und verladen wir gemäß den Vorgaben, insbesondere für Gefahrgut.

Umweltauswirkungen durch Verpackungen, in denen unsere Produkte beim Kunden angeliefert werden, wollen wir so gering wie möglich halten. Deswegen setzen wir, wo möglich, Einwegverpackungen aus verwertbarem Material ein. Zur Rücknahme gebrauchter Verpackungen haben wir uns am Dualen System (DSD) beteiligt.

Die bebaute Fläche hat sich im letzten Jahr durch die Fertigstellung des Feuerwehrgebäudes mit integrierten Büroräumen auf 32.000 m² vergrößert.

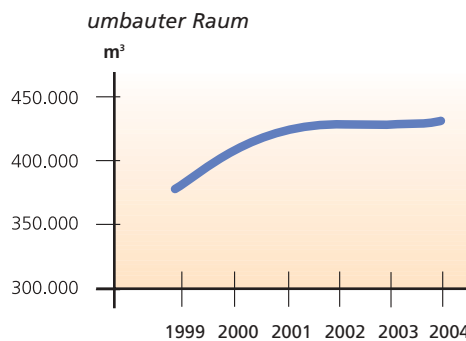


Wir versuchen die natürliche Umgebung so weit wie möglich zu schonen. Neubauten fügen sich harmonisch ein. Bei der großzügig angelegten Begrünung verzichten wir auf chemische Spritz- und Düngemittel. Vereisten Wegen und Parkplätzen beugen wir mit umweltfreundlichem Split und Granulat vor, Streusalz kommt nur bei extremen Temperaturen zum Einsatz. Regenwasser versuchen wir wo möglich direkt zu versickern.



Umweltkennzahlen und Transparenz

Wir möchten die Entwicklung unserer Umweltauswirkungen transparenter gestalten, damit wir auch weiterreichende Auswirkungen abschätzen können. Deswegen beziehen wir wo möglich Umweltdaten auf Bezugsgrößen, z.B. auf 100 kg produzierte Arzneimittel. So können wir auch Veränderungen im betrieblichen Umfeld berücksichtigen.



Minimaler Ressourcenverbrauch

bei hoher Produktqualität



Generell wollen wir den Rohstoff-, Energie- und Wasserbedarf auf ein Minimum senken und bezogen auf die Produktionsmenge stetig reduzieren. Sparsamer Verbrauch bringt auch finanziellen Gewinn. Für mehr Transparenz führen wir „produktbezogene Ökobilanzen“ durch – 2002 begannen wir mit der Untersuchung eines weiteren Produktes – und erstellen eine Re-Bilanz nach Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen.

Bei der Auswahl der Substanzen für die Syntheseverfahren haben wir kaum Spielraum, denn unsere hohe Produktqualität soll erhalten bleiben. Dennoch integrierten wir in den Übertragungsablauf neuer Verfahren – von der Forschung über das Technikum bis in die Produktion – die umweltrelevanten Anforderungen und schrieben sie in einer Verfahrensanweisung (SOP) fest.

Umweltschutz

als Kriterium

Dienstleister und Lieferanten wählen wir auch unter ökologischen Gesichtspunkten aus. Unsere Abfallentsorger und -verwerter sind Entsorgungsfachbetriebe oder durch Audits zertifiziert.

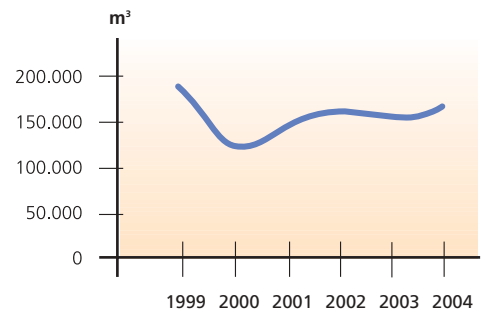
Umweltaspekte und Arbeitssicherheit zählen bei Neubauten und baulichen Veränderungen an Gebäuden, Betriebs- und Anlagentechnik in der Planungsphase und im gesamten Projektverlauf.

Wasser

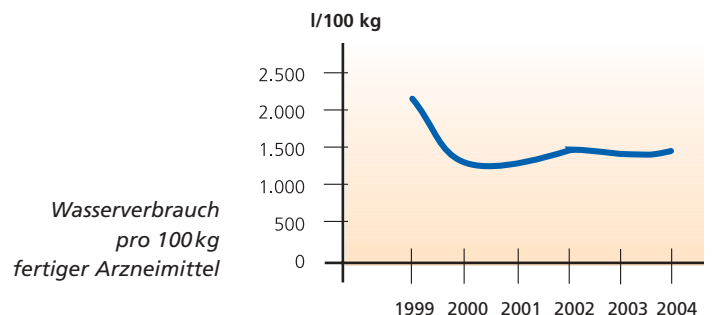
Qualität, Hygiene, Sparmethoden

Die Hygiene-Anforderungen der Gesundheitsbehörden sind sehr hoch. Deswegen ist die Arzneimittelproduktion mit einem enormen Reinigungsaufwand verbunden. Entsprechend viel Wasser wird verbraucht.

Wasserverbrauch gesamt



Bei Verwendung in Arzneimitteln wird eine besonders hohe Wasserqualität gefordert, die wir durch spezielle Aufbereitung erreichen, z.B. durch Ionenaustauscher, Umkehrosmose und/oder bei der Destillation. Die Anforderungen an die Leitfähigkeit des Wassers hat sich von 4 $\mu\text{S}/\text{cm}$ auf 1 $\mu\text{S}/\text{cm}$ verschärft. Dies führt zu höherem Wasser- und Energieverbrauch bei der Herstellung. Trotz der Erweiterungen in der Steril- und der Chemieproduktion im letzten Jahr hat sich der Wasser-, der Energiegesamtverbrauch und der Verbrauch pro 100 kg produzierte Arzneimittel nur leicht erhöht. Die Datenermittlung des Gesamtwasserverbrauchs wurde durch die Ablesung von internen Wasserzählern optimiert und für 2003 und 2004 angeglichen.

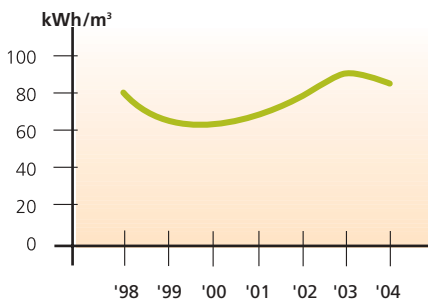


Energie

Strom, Öl, Gas

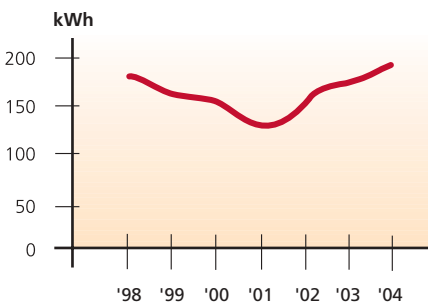
Seit 1999 nutzen wir Erdgas. Öl verbrauchen wir nur noch für Spitzen im Winter. Im letzten Jahr haben wir ausschließlich Erdgas verwendet. Am meisten Energie benötigen wir für die Gebäudeheizung. Trotz Verdoppelung der Kesselkapazität und Erweiterung der Steril- und Chemieproduktion konnte der Verbrauch pro beheiztem Raumvolumen verringert werden.

kWh (Öl- und Erdgas) pro m³ Raumvolumen



Bei der neuen Sterilproduktion bestehen aufgrund von GMP-Anforderungen besonders hohe Ansprüche an die Luftreinheit und den Luftwechsel.

Stromverbrauch [kWh] pro 100 kg produzierte Arzneimittel

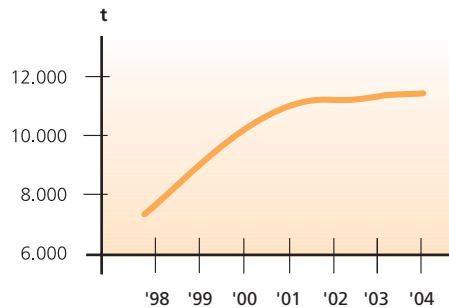


Raumbelüftung und Reinlufttechnologie in den Produktionsbereichen und Laboratorien haben einen erheblichen Anteil am Stromverbrauch.

Produkte und Produktivität

Die Produktivität des Standortes Singen steigt kontinuierlich. Damit nehmen auch die absoluten Umweltauswirkungen zu. Bezogen auf die Produktionsmengen jedoch wollen wir unsere Umweltleistungen kontinuierlich verbessern. Der Anstieg der Produktionsmengen hat sich in den letzten zwei Jahren gegenüber den Vorjahren verlangsamt.

produzierte Arzneimittel am Standort Singen*



* das Gewicht der Verpackungen ist in diesen Angaben enthalten.

Verpackungen

Materialien und Entsorgung

Unsere Verpackungen dürfen keine Rückstände in und an den Medikamenten hinterlassen. Deshalb benötigen wir viele verschiedene Verpackungsmaterialien. Unsere Verantwortung schließt die spätere Entsorgung ein. Deswegen bemühen wir uns rohstoffreduzierte Verpackungen zu entwickeln und umweltfreundliche Stoffe einzusetzen. Die Erfassung der Verpackungsgewichte ist bei uns mit vertretbarem Aufwand derzeit nicht möglich.



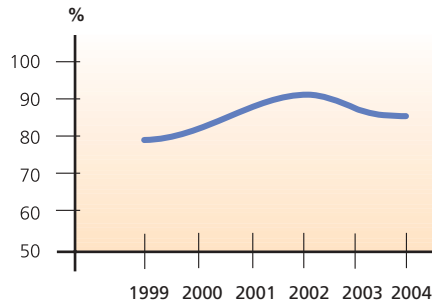
Unser Abfallmanagement



Im Werk Singen steigt die Verwertungsquote stetig – nicht zuletzt aufgrund unserer eigens erstellten Richtlinien für interne Entsorgungswege. Alle anfallenden Abfallarten sind in einem Entsorgungshandbuch registriert, das seit dem Jahr 2000 auch über das Intranet jedem Mitarbeiter zur Verfügung steht.

Unser Abfallbeauftragter setzt sich für optimale Verwertungsmöglichkeiten der Abfälle ein. Trotz einer umfassenden einmaligen Entsorgungsaktion von überlagerten Medikamenten konnten wir eine hohe Verwertungsquote von über 85% erzielen.

Verwertungsquote

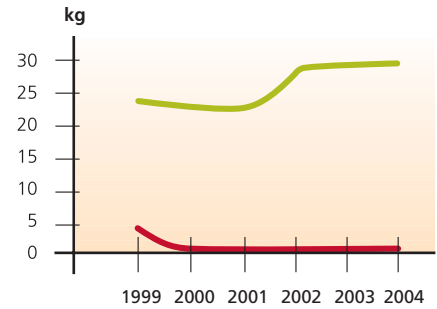


Im Lauf der letzten 3 Jahre konnten wir die Gesamtabfallmenge nahezu konstant halten. Selbst durch die Produktionsqualifizierung in der Sterilproduktion und die einmalige Entsorgungsaktion konnten wir unser Ziel der Abfallminimierung verwirklichen.

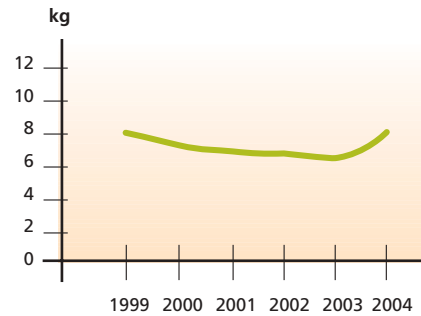
Abfälle je 100kg produzierter Arzneimittel:

■ Abfall ohne Bauschutt

■ Bauschutt



Pharmaproduktionsabfall pro 100 kg produzierter Arzneimittel

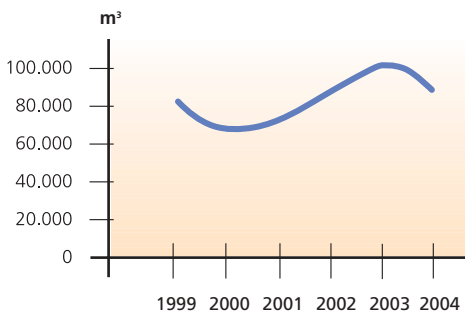


Abwasser und Klärung

Wir erzeugen am Standort Singen täglich rund 250 m³ Produktionsabwasser, das wir in der Neutralisationsanlage vorbehandeln. Dort messen wir kontinuierlich den pH-Wert. Bei erlaubtem Wert leiten wir das Abwasser direkt in die Kläranlage Ramsen.

Im Jahr 2004 verzeichneten wir einen starken Rückgang an Produktionsabwasser, weshalb die berechneten Konzentrationen an CSB, lipophilen Stoffen, Chlorid und Sulfat pro Produktionsabwasseran-

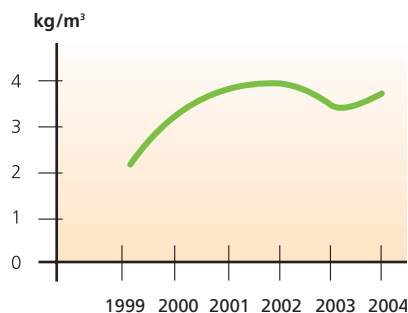
Produktionsabwasseranfall



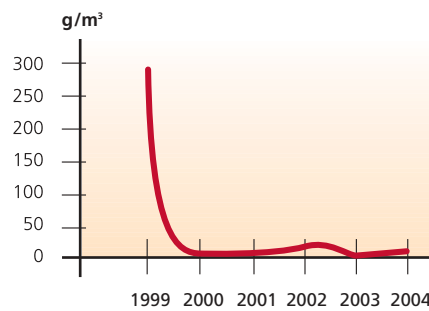
fall gestiegen sind. Wir vermuten, dass der Durchflussmesser des Produktionsabwassers Störungen aufwies. Er wird in diesem Jahr neu kalibriert.

Da wir nach Auflage die Frachten nur für den Abwasserstrom aus der Neutralisation berechnen müssen, ist die Zahlenentwicklung nur beschränkt interpretierbar. Uns kommt es hierbei nicht auf absolute Werte sondern auf den Trend an. In 2004 wurden die technischen Voraussetzungen getroffen, mit welchen

CSB-Gehalt

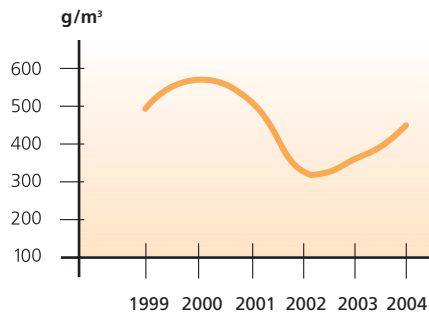


lipophile Stoffe

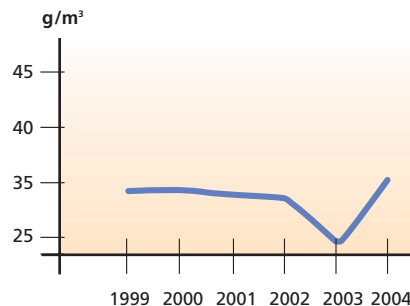


wir ab 2005 jährlich 360 Kubikmeter Abwasser mit 140 Tonnen CSB Fracht auf anaerobe Art und Weise direkt in einer Kläranlage verarbeiten können. Diese Lösung entlastet den Kläranlagenbetrieb und kann zur Energieerzeugung in der Kläranlage genutzt werden.

Chlorid-Gehalt



Sulfat-Gehalt

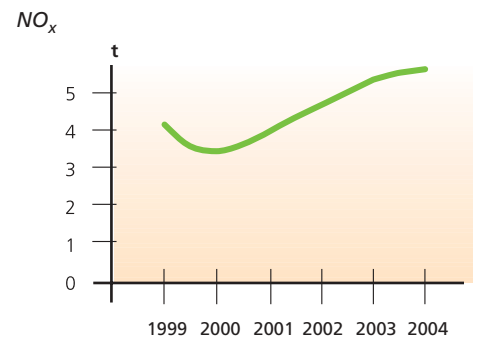
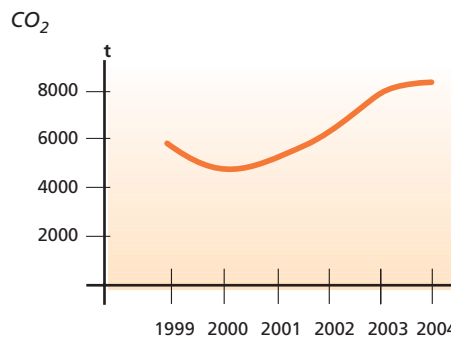
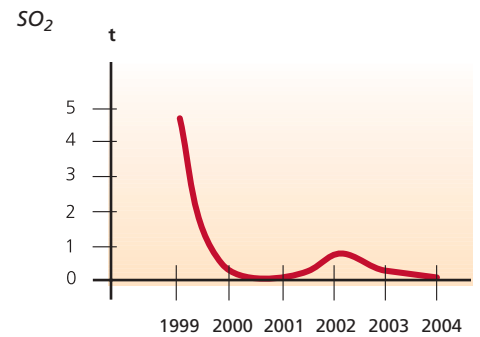
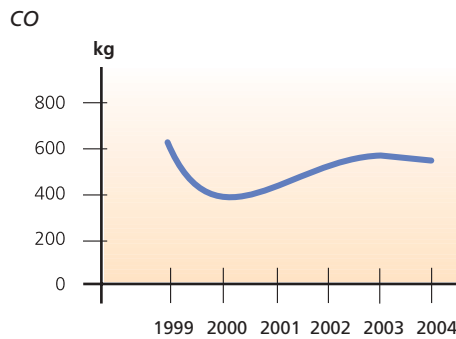


Emissionen bei Wärme- und Energieerzeugung



Bei der Wärme- und Energieerzeugung mit Brennstofftechnik werden unvermeidlich gas- und staubförmige Schadstoffe freigesetzt. Durch optimale Betriebsbedingungen – neue Kessel für die Energiezentrale – und die Auswahl der Brennstoffart – verstärkte Erdgasnut-

erlaubten Grenzwerten. Infolge des erhöhten Heiz- und Dampfbedarfs durch die Erweiterung der Steril- und Chemieproduktion ist bei den Emissionen eine Steigerung zu beobachten. Der Rückgang der Schwefeldioxidemissionen ist auf die Reduzierung des Schwefelgehaltes in den Brennstoffen zurückzuführen.



zung – versuchen wir jedoch den Ausstoß von Kohlendioxid, Stickoxiden und Schwefeldioxid auf einem Minimum zu halten. Im letzten Jahr haben wir als Brennstoff ausschließlich Erdgas eingesetzt. Zudem beziehen wir Strom aus CO₂ neutraler Energieerzeugung. Der bezogene Strom setzt sich etwa je zur Hälfte zusammen aus Atomstrom und Strom aus Wasserkraft.

Aus der Ermittlung der Umweltkennzahlen ist ersichtlich, dass die Grenzwerte nach TA-Luft eingehalten werden.

Unsere Dampfkesselanlagen sind infolge einer Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes nicht mehr genehmigungspflichtig. Die Emissionen der Kessel werden dennoch regelmäßig überwacht und mit Hilfe von Emissionsfaktoren der Gesellschaft für Umweltmessungen und -erhebungen (UMEG) berechnet. Sie liegen stets unter den gesetzlich

Indirekte Umweltaspekte

Umweltschutz ist uns wichtig. Deshalb bewerten wir regelmäßig unsere Lieferanten nach Umweltgesichtspunkten. Hierbei erfolgt eine Bewertung von A bis D. Die am besten bewerteten

A-Lieferanten sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert bzw. nach EMAS II validiert. Unsere B-Lieferanten befinden sich im Zertifizierungs- bzw. Validierungsprozess nach ISO 14001 bzw. EMAS II. Die C-Lieferanten berücksichtigen mehrere umweltrelevante Fragestellungen bei ihren Arbeitsprozessen.

Dieser indirekte Umweltaspekt ist schwer zu beeinflussen. Uns ist jedoch wichtig, dass Lieferanten mit hohen Umweltleistungen bei vergleichbaren Vertragsbedingungen, bevorzugt werden.

Weiterhin berücksichtigen wir auch produktökologische Betrachtungen.

So sollen in diesem Jahr Stabilitätschargen für bestimmte Produkte mit Kartuschen aus Deutschland hergestellt werden. Bisher werden aus den USA importierte Kartuschen verwendet. Durch die Umstellung können Transportwege minimiert und Transportkosten gesenkt werden.

Durch Umstellung auf andere Gummistopfen in einem Bereich der Sterilherstellung soll der Ausschuss in einem Produktionsprozess um mindestens 3% verringert werden. Bei Zielerreichung müssten somit etwa 66.000 Fläschchen mit Wirkstoffen nicht mehr entsorgt werden.

Lärm vermeiden

Wir sind ein leises Unternehmen und unterschreiten die Grenzwerte nach TA-Lärm für Gewerbegebiete deutlich. An dieser Situation hat sich weiterhin nichts geändert - das haben Kontrollmessungen ergeben.

In Industriegebieten liegt der Grenzwert bei 60dB(A). Am Werksrand gemessen wurden 47-55dB(A), überwiegend erzeugt durch den Straßenverkehr und unsere Energiezentrale. Die Emissionen unserer Energiezentrale haben wir weiter reduziert, indem wir die Schalldämmung des Kompressorenraumes verbessert haben.

Werbematerial nachhaltig einsetzen

Das Gewicht unseres Werbematerials erfassen wir derzeit nicht. Wir vermeiden wo möglich aufwändige Verpackungen und kurzlebige Einwegartikel

Transport auf kurzen Wegen

Unser Standort Singen ist ein Pharmalogistikzentrum. Transportwege zu unseren europäischen Kunden haben wir auf ein Minimum reduziert und damit auch die Emissionen.

Bereits seit 1997 gelangt ein Teil unserer Abfälle über das Integrale-Entsorgungssystem (IES) der KVA Weinfelden mit der Bahn ans Ziel.

Den sicheren Transport wollen wir durch die Einhaltung der gefahrgutrechtlichen Regelungen ermöglichen.

Unser Notfallmanagement

Wir planen unsere Anlagen nach baulichen und technischen Vorschriften, prüfen regelmäßig unsere Sicherheitseinrichtungen, schulen Mitarbeiter und führen Brandschutzbegehungen durch. Wir haben eine eigene Werkfeuerwehr mit einer Gruppe Umweltschutz. Sie plant und übt den reibungslosen Ablauf im Notfall mit Alarmierungs- und Gefahrenabwehrplänen. Ein schnell wirkendes Notfallmanagement ist uns sehr wichtig.



Umweltrelevante Vorfälle



Im Jahr 2004 kam es in unserem Werk zu einem kleineren Schadensereignis.

Am 23.07.2004 liefen etwa 20 Liter Dieselmotorkraftstoff aus einem undichten Kraftstoffbehälter vom Kühlaggregat eines Sattelaufhängers über die befestigte Asphaltfläche in ein Regengully.

Maßnahmen:

Das innerbetriebliche Regenwasserkanalsystem wurde durch Betätigung der Schieberfunktion geschlossen. Der aufgefangene Kraftstoff wurde ordnungsgemäß entsorgt und das Kanalsystem gespült. Der Kraftstoff gelangte nicht in die Umwelt.

Status Umweltprogramm 2004 (Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Maßnahmen sind bereitgestellt.)

Ziel	Maßnahme	Quartal	verantwortlich	Umsetzungsstand
Verankerung Sicherheit und Umweltschutz	Fortführung des Sicherheitskonzeptes (DuPont) Pflichtendelegation Si/U Si/U-Ziele bis zur Mitarbeiterebene vorgeben	04/2005	Werkleitung Personal- abteilung	Schulungen wurden bis zur Leitungsebene der Schichtführer durchgeführt. Sicherheitsrelevante Ziele wurden durchgängig in die Mitarbeitergespräche aufgenommen.
Gefahrstoff-Substitution	Outsourcing von Stufe 1 (evtl. auch Stufe 2) Urapidil an externen Hersteller – Vermeidung von Chloroform (Verfahrensänderung)	04/2004	Chemische Produktion	Die Verfahrensentwicklung wurde abgeschlossen. Die Registrierung soll bis Ende 2005 erfolgen.
Erhöhung der Rechtskonformität	Erneuerung des bestehenden Instandhaltungssystems Installation eines neuen Rechners zur Verarbeitung von Störmeldungen aus der Gebäudeleittechnik	02/2006	Informations- management	Die Vorarbeiten für eine Systemauswahl wurden abgeschlossen und mit dem Lastenheft begonnen. Die Vorarbeiten für die Bestellung sind abgeschlossen.
	Optimierung Schulungskonzept, Einführung einer zentralen Software, zentrale Schulungsmatrix	02/2005	Werkleitung	Pharmschul soll gegen das SAP-HR-Modul in 2005 ausgetauscht werden.
	Suche und Auswahl eines international anwendbaren Gefahrstoff- und Umweltinformationssystems	02/2005	Sicherheit und Umwelt	Vorarbeiten zur Erstellung eines Lastenheftes wurden durchgeführt.
Optimierung der Abfall-Logistik	Installation einer neuen Halle im Recycling-Hof	03/2003	Sicherheit und Umwelt	Die Errichtung erfolgte 01/2004
Steigerung des Umweltschutzes durch Reduzierung des Ressourcenverbrauches	Produkt-/Anlagenbezogene Ökobilanzen Pantoprazol Stufen 3+4	04/2005	Chem. Produktion/ Sicherheit und Umwelt	Neuer Termin 04/2005.
	Prüfung: Direkter Einsatz von Magaldratpulver bei der Herstellung von Riopan	04/2003	Produktion feste/ halbflüssige Formen	Die Prüfung wurde abgeschlossen. 2005 sollen Stabilitätschargen durchgeführt werden.
	Digitale Medienverbrauchserfassung (Wasser, Stickstoff, Strom) im Facility Management	04/2004	Haus- und Versorgungs- technik	Prüfung der Realisierung läuft. Derzeit ist Rentabilität gegenüber manueller Ablesung noch offen.
	Fortschreibung des Abwasserkatasters Pharmaproduktion und Vertiefung der ökologischen Untersuchung bei T/T+-Stoffen	04/2004	Sicherheit und Umwelt	Das Projekt wurde abgeschlossen. Änderungen werden künftig routinemäßig abgearbeitet.
Steigerung des Umweltschutzes durch Transparenz	Integration der Si/U-Relevanz in die Masterpläne der Galenischen Entwicklung	04/2004	Galenische Entwicklung	Die Masterpläne wurden erweitert und werden angewendet.
Optimierung Organisation Si/US bei Maschinen	Integration der Si/U-Relevanz bei Produktionsänderungsvorgängen (SOP 0028)	04/2004	Qualitätssicherung	Die SOP 0028 wurde entsprechend erweitert und in Kraft gesetzt. Die Umsetzung wird noch optimiert.
Erhöhung der betrieblichen Sicherheit – Umgang mit Wirkstoffen	Beschaffung eines Isolators für den Umgang mit hochwirksamen Substanzen	04/2005	Produktion feste/ halbflüssige Formen	Der Isolator wird im Jahr 2005 geliefert und in Betrieb gehen.
Abfallminimierung/ Ressourceneinsparung	Basic Engineering für die Konzeption einer Destillationsanlage für Aceton und Isopropanol	02/2004	Chemische Produktion	Versuche mit einer Pilotanlage erfolgten in 2004. Eine Umsetzung der Rückgewinnung ist derzeit noch nicht geplant, da die Lösemittel von einer Fremdfirma gekauft und weiterverwendet werden.
Ressourcen-Einsparung Innerbetriebliche Wiederverwendung von ca. 300 t Aceton und Isopropanol	Planungsauftrag für eine Pervaporationsanlage zur Rückgewinnung von Isopropanol und Aceton nachdem die Pilotierungsversuche erfolgreich verlaufen sind.	02/2005	Chemische Produktion	Derzeit ist die Wirtschaftlichkeit für eine interne Wiederverwertung nicht gegeben. Die Lösemittel werden nach wie vor als Produkt an Dritte verkauft.
Ressourcen-Einsparung Reduzierung der Abwasserbelastung im Abwasser (ca. 70 t CSB/Jahr)	Reduzierung der Abwasserfracht durch anaerobe Vergärung von organisch belastetem	04/2004	Chemische Produktion	Die behördlichen und logistischen Voraussetzungen zur Sammlung, Transport und Übergabe an die Kläranlage wurden geschaffen. Die Inbetriebnahme erfolgte 2005.
	Prüfen von alternativen Behandlungsmethoden zur Verbesserung der Abbaubarkeit bzw. Entfernung nicht leicht abbaubarer Bestandteile im Abwasser der Pantoprazol-Produktion.	02/2005	Chemische Produktion	Machbarkeitsstudien und Laborversuche wurden durchgeführt. Derzeit laufen Pilotierungsversuche mit zwei unterschiedlichen Behandlungsmethoden.
Ressourcen-Einsparung Reduzierung des Energie-Verbrauches	Einrichtung eines „Energie-Kreises“ mit dem Ziel des Energiemonitorings und der Verbrauchsreduzierung.	03/2004	Werkleitung	Dieses Thema wird Mitte 2005 mit externer Unterstützung bearbeitet.

Ziele Umweltprogramm 2004-2005

Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Maßnahmen sind bereitgestellt.



Ziel	Maßnahme	Quartal	verantwort.
Verbesserung des Notfallmanagements und der Störungsbeseitigungen	Konzept für die Etablierung eines Leitstandes am Standort Singen, um eingehende Störmeldungen aus Konstanz und Singen zentral zu erfassen und zu verarbeiten.	03/2006	Sites and Facility Management
Erhöhung der Arbeitssicherheit	Umsetzung der zahlenmäßig festgelegten Sicherheits-Audits. Auf Meister- / Schichtleiter-ebene sollen 12 Audits, auf Abteilungsleiter-ebene 4 Audits und auf Hauptabteilungsleiter-ebene 2 Audits pro Jahr durchgeführt werden.	04/2005 und laufend	Standortleitung
Steigerung des KVP-KPI in der Pharmaproduktion von 0,25 VV/MA auf 0,5 VV/MA	Verbesserung des KVP-Prozesses.	04/2005	Standortleitung und Pharmaproduktion
Umsetzung: Verkehrskonzept in Singen	Optische Trennung / Entzerrung des Personen- und Straßenverkehrs an Hauptverkehrswegen	02/2005	International Engineering und Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
Verringerung der Abfallrate	Verringerung des Ausschusses bei der Panto i.V. Herstellung um 3% durch Umstellung auf andere Gummistopfen. Bei Zielerreichung müssten etwa 66.000 Glasfläschchen mit Wirkstoff nicht mehr entsorgt werden.	04/2005	Pharmaproduktion
Erstellung eines „Integrierten Managementsystems“	Integration des Umweltmanagement-Handbuchs in das Integrierte Management-Handbuch des Standortes	02/2005	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Glossar

AOX

„Absorbierbare organische Halogenverbindungen“: Eine Gruppe von umweltschädlichen Stoffen, die sich an Aktivkohle anlagert

CSB

Sauerstoffmenge, die zur Oxidation vorhandener organischer Stoffe benötigt wird

Diagnostika

Präparate, die dazu dienen, gesunde und krankhafte Zustände zu erkennen oder zu bestätigen

Emissionen

Schädliche Umwelteinwirkungen, die von einer Anlage ausgehen, beispielsweise Luftschadstoffe, Lärm, Licht

Lyophilisierung

Gefriertrocknung unter Vakuum.

Öko-Audit

Ein Verfahren für die Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem System für das Umwelt-Management und der Umweltbetriebsprüfung

OTC

„Over the counter“:
Arzneimittel, die frei erhältlich sind

SOP

„Standard Operation Procedure“:
Verfahrensweisung

Therapeutika

Präparate, die für die Behandlung von Krankheiten eingesetzt werden

Umwelt-Managementsystem

Der Teil des Managementsystems eines Unternehmens, der die Organisation, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, förmlichen Verfahren, Abläufe und Mittel für die Festlegung und Durchführung der Umweltpolitik enthält

VOC

„Volatile Organic Compounds“: flüchtige organische Substanzen, als Gesamtkohlenstoff angegeben

Panto i.V.

Steril hergestellter, gefriergetrockneter Wirkstoff zur intravenösen Anwendung

Haben Sie noch Fragen zu unserer Umwelterklärung 2005?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

ALTANA Pharma AG · Standort Singen
Robert-Bosch-Straße 8 · 78224 Singen

Ihre Ansprechpartner

Gabriel Agostini (Abteilung HSE)
Tel.: +49 (0) 7531 84-1351
Fax: +49 (0) 7531 84-91351
gabriel.agostini@altanapharma.com





Umwelterklärung

Dies ist die zweite aktualisierte Umwelterklärung des laufenden Validierungszyklus der ALTANA Pharma AG am Standort 78224 Singen, die dem zugelassenen Umweltgutachter, Dr. Axel Romanus zur Gültigerklärung vorgelegt wurde. Parallel fand ein Überprüfungsaudit statt, bei dem eine Umstellung auf DIN EN 14001:2004 erfolgte.

Wir führen jährlich umfassend interne Umweltaudits durch und stellen dabei sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem aktualisierten

Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogramms. Daraus erstellen wir jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung. Unsere nächste konsolidierte Umwelterklärung werden wir in einem Jahr vorlegen, durch den Umweltgutachter für gültig erklären lassen und veröffentlichen.

Singen, den 27.04.2005

Andreas Görwitz
Finance and Operations,
Member of the Board of Management

Dr. Rainer Wiartalla
Operations Plant Singen,
Senior Director

Gültigkeitserklärung

Nach Prüfung der Daten und Fakten der aktualisierten Umwelterklärung 2005 der ALTANA Pharma AG am Standort 78224 Singen, der aktuellen Umweltpolitik, der Umweltbetriebsprüfung 2005, sowie der Bewertung der Umweltauswirkungen

und der daraus abgeleiteten Ziele des Umweltprogramms erkläre ich diese in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.03.2001 für gültig.

Singen, den 27.04.2005

Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter D-V-0175

GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter D-V-0213

Heidelberger Straße 64 a
12435 Berlin

Nach Prüfung der Umweltpolitik der
ALTANA Pharma AG



ALTANA
ALTANA Pharma AG

in Robert-Bosch-Straße 8, 78224 Singen, des aktuellen Umweltprogramms und Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung 2003 und der Umwelterklärung 2003, erklären wir diese in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 19. März 2001 für gültig.



Gültigkeitserklärung

Nr. e-10201-1

der Umwelterklärung nach der Singen, den 27. Mai 2003

EG-Öko-Audit-VO

Der Standort ist seit 1997 EMAS-Teilnehmer. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juni 2006 vorgelegt.

J. U. Lieback
Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Umweltgutachter D-V-0026

A. Romanus
Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter D-V-0175




... für einen
sorgfältigen Umgang
mit Mensch und Natur

In einem Zertifizierungsaudit hat die
ALTANA Pharma AG



ALTANA
ALTANA Pharma AG

am Standort Robert-Bosch-Straße 8, 78224 Singen nachgewiesen, dass entsprechend den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 eine Umweltpolitik veröffentlicht wurde, ein Umweltmanagementsystem aufrecht erhalten wird und regelmäßig Managementsystemaudits durchgeführt werden.



Zertifikat

Nr. u-10201-1

zum Umweltmanagementsystem nach Berlin, 05. Juni 2003

ISO 14001

Ausgabe Oktober 1996

Für die Geschäftstätigkeit:
Herstellung pharmazeutischer Grundstoffe und pharmazeutischer Spezialitäten

Dieses Zertifikat wird seit 1997 gehalten und ist bis Juni 2006 gültig.

J. U. Lieback
Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Umweltgutachter D-V-0026

A. Romanus
Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter D-V-0175

B. C. Riensberg
Bärbel C. Riensberg
Zertifizierungsstelle




ALTANA Pharma AG

Postanschrift:

Postfach 100310

78403 Konstanz

Besuchsanschrift:

Robert-Bosch-Str. 8

78224 Singen

Tel: +49 (0) 7531 84-0

Fax: +49 (0) 7531 84-1360

www.altanapharma.com

